

## Express-PRA zu *Ericaphis fimbriata*

## – Auftretensmeldung –

Erstellt von: Julius Kühn-Institut, Institut für nationale und internationale Angelegenheiten der Pflanzengesundheit am: 25.02.2021. Zuständige Mitarbeiter: Dr. Anne Wilstermann

**Anlass:** Auftreten an *Vaccinium myrtillus* in Baden-Württemberg

Da die Blattlaus *Ericaphis* (= *Fimbriaphis*) *fimbriata* (Richards, 1958) in Europa und Deutschland weit verbreitet ist, wurde auf die Erstellung einer vollständigen Express-Risikoanalyse verzichtet.

Die ursprünglich in Nordamerika beheimatete Blattlaus *Ericaphis fimbriata* (Synonyme: *Fimbriaphis fimbriata*, *F. scammelli*, *Ericaphis scammelli*) wurde in Europa 1964 erstmalig in Großbritannien nachgewiesen. In der EU wurden Vorkommen der Art aus Italien, den Niederlanden, Frankreich und Schweden berichtet. Zudem kommt *E. fimbriata* in der Schweiz vor. In Deutschland gilt die Art mittlerweile als verbreitet im Heidelbeeranbau.

*Ericaphis fimbriata* befällt Kultur-Erdbeeren (*Fragaria* sp.), Heidelbeeren (*Vaccinium* sp., *Vaccinium ashei*, *V. caudatifolium*, *V. corymbosum*, *V. macrocarpon*, *V. stenophyllum*, *V. vitis-idaea*, *V. myrtillus*) und die Nootka-Rose (*Rosa nutkana*). Die Blattlaus saugt an den Pflanzenteilen und ist wichtigster Überträger des Blueberry scorch-Virus (geregelter Nicht-Quarantäneschadorganismus, VO (EU) 2019/2072). Das Virus muss dafür immer wieder von der Blattlaus aufgenommen werden. Die Blattläuse überwintern als Ei an den Pflanzen und schlüpfen, wenn die Knospen der Blätter sich öffnen. Im Frühjahr finden sich zunächst flügellose Weibchen, die durch Jungfernzeugung sowohl geflügelten als auch flügellosen Nachwuchs produzieren. Im Herbst findet die sexuelle Reproduktion statt.

Ökonomische Schäden sind vor allem dann zu erwarten, wenn das Blueberry scorch-Virus im Pflanzenbestand vorhanden ist. Zu den direkten Schäden durch die Saugtätigkeit der Blattläuse und Sekundärbefall mit anderen Pathogenen durch die Verunreinigungen konnten keine Daten gefunden werden. Das direkte pflanzengesundheitliche Risiko wird als gering eingeschätzt.

Aufgrund der angenommenen weiten Verbreitung von *Ericaphis fimbriata* in Deutschland und der EU ist eine Bekämpfung aus pflanzengesundheitlicher Sicht nicht sinnvoll. *Ericaphis fimbriata* wird daher nicht als potenzieller Quarantäneschadorganismus eingestuft, Artikel 29 der VO (EU) 2016/2031 ist demnach nicht anzuwenden.